

Pfarrbrief

März 2017

Pfarre Altlichtenwarth



2. BITTPROZESSION: 12.5.2015



„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“

Jesus Christus zeigt uns den Weg, der zum Vater führt

Die Reiseanimationen boomen! Reiseveranstalter überbieten einander an manchen Tagen in den Medien mit verlockend dargestellten Reisezielen und suchen in der Preisgestaltung, zum Beispiel mit Frühbucheboni oder Ähnlichem, einander zu übertreffen.

Passend in „unsere Zeit“, werbewirksam und illustriert lassen sich die Worte Jesu „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ aus dem Johannesevangelium, Kapitel 14, Vers 6 nicht lesen. Ich habe sie dennoch – und auch mit einem Untertitel versehen – als Überschrift für den Pfarrbrief März 2017 gewählt. Denn der Monatsbeginn März 2017 ist in diesem Jahr anders. Nicht alle Jahre beginnt der März mit dem Aschermittwoch. Am 28. Februar 2017 vor 24 Uhr oder knapp davor wird der Monat Februar 2017 mit dem „Begräbnis“ des verhältnismäßig langen Faschings theoretisch, aber praktisch in vielen Köpfen trotzdem noch weiter wirkend, zu Ende gegangen sein. Und weil am Aschermittwoch immer mehr Menschen entweder immer weniger oder auch überhaupt nicht mehr nach dem kirchlichen Gedankengut leben, kann ich mir gut vorstellen, dass auch bei uns, die wir uns als Christen bezeichnen, die Zahl jener hoch ist, denen zum Beispiel bei einer möglichen Frage: „Wie halten Sie den Aschermittwoch?“ spontan als Antwort käme: „Heringsschmaus“ statt der zum Tag passenden Begriffe wie „Aschenkreuz“ oder „Fasten“ und „Beten“ (im Sinn der Bibel).

Es ist eine besondere Fügung, dass heuer am 25. und 26. Februar 2017 (in den Vorabend- und Sonntagsgottesdiensten), dem 8. Sonntag im Jahreskreis, viel bekannter als „Faschingssonntag“, folgendes Evangelium, eine Stelle der Bergpredigt Jesu aus dem

Evangelium des Apostels und Evangelisten Matthäus, Kapitel 6, Verse 24–34, gelesen wird:

24 „Kein Knecht kann gleichzeitig zwei Herren dienen. Denn er wird entweder den einen vernachlässigen und die Dienste des andern verrichten oder zu dem einen halten und den andern geringschätzig beiseitesetzen. Ihr könnt nicht Knechte Gottes und gleichzeitig Sklaven des Geldes sein.“ 25 „Darum sage ich euch: Machet euch keine Sorgen wegen eures Lebensunterhaltes, noch auch wegen der für den Körper nötigen Kleidung. Ist nicht das Leben wertvoller als die Nahrung und der Körper wertvoller als die Kleidung? 26 Sehet euch die Vögel des Himmels an! Sie säen nicht und ernten nicht und speichern keine Vorräte auf. Und doch gibt ihnen euer himmlischer Vater ihre Nahrung. Seid ihr denn nicht eben so viel wert als sie? 27 Wer von euch ist imstande, mit all seinen Sorgen die für ihn festgesetzte Lebenszeit auch nur um eine Spanne zu verlängern? 28 Und warum macht ihr euch um die Kleidung Sorgen? Betrachtet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht und spinnen nicht; 29 und doch kann ich euch sagen, dass Salomo in seiner vollen Pracht nicht so herrlich gekleidet gewesen, wie eine von ihnen. 30 Wenn nun Gott die Blume auf dem Felde, die heute blüht und morgen in den Ofen geworfen wird, so herrlich kleidet, wird er das nicht in gleicher Weise bei euch tun, ihr Kleingläubigen? 31 Darum sollt ihr nicht sorgenvollen Herzens fragen: Was sollen wir essen? oder: Was sollen wir trinken? oder: Was sollen wir anziehen? 32 Das alles sind Dinge, um die sich nur diejenigen aufregen, die keinen Glauben und kein

Gottvertrauen besitzen. Euer himmlischer Vater weiß doch, dass ihr das alles nötig habt. 33 Strebet also zuerst danach, auf den Weg zu Gott zu kommen und das zu tun, was ihm wohlgefällig ist. Dann wird euch alles andere als Zugabe dazu gewährt werden. 34 So machet euch denn keine Sorgen um das ‚Morgen‘. Denn das ‚Morgen‘ wird seine eigenen Sorgen mit sich bringen. Das ‚Heute‘ hat an seiner eigenen Mühsal schwer genug zu tragen.“

Ich habe einige Sätze in Fettdruck hervorgehoben? Warum?

Weil Jesus mit dem Satz „*Strebet also zuerst danach, auf den Weg zu Gott zu kommen und das zu tun, was ihm wohlgefällig ist*“ mit einigen wenigen Worten, aber sozusagen „ins Schwarze treffend“, unsere Daseins- und Lebensaufgabe nicht nur hier, im so genannten Diesseits, sondern auch im späteren nachirdischen Dasein klar und eindeutig beschreibt.

Beim selben Evangelisten, aber im Kapitel 7, Verse 13 f, wird mit einem Bildvergleich sowohl die richtige Lebensentscheidung anhand eines Lebens nach der Lehre Jesu (ohne Veränderungen oder Abstriche!) benannt, als auch vor einer gefährlichen Sorglosigkeit vor einer Verirrung gewarnt:

13 „Tretet ein durch die enge Pforte! Denn der Weg, der zum Tor des Verderbens führt, ist breit und mit großen Reigenplätzen versehen, und viele sind's, die auf ihm dahinziehen. 14 Wie schmal und unbequem dagegen ist der Pfad, der zur engen Pforte des Lebens führt, und nur wenige sind es, die ihn finden.“

Diese im oben zitierten Vers lautende Aussage Jesu „*Wie schmal und unbequem dagegen ist der Pfad, der zur engen Pforte des Lebens führt, und nur wenige sind es, die ihn finden*“ sollte uns anregen, zum Beispiel

mit Hilfe der Rückerinnerung im eigenen Leben, der Beurteilung der gegenwärtigen Zeitumstände und der herrschenden persönlichen Befindlichkeit – wie beim Blättern in einem Reiseprospekt – die eigenen Existenzchancen in der Zukunft zu beurteilen. Wenn Jesus selber mit der Frage **27** *Wer von euch ist imstande, mit all seinen Sorgen die für ihn festgesetzte Lebenszeit auch nur um eine Spanne zu verlängern?* aufwirft, dann ist es klug und weise, die Voraussetzungen für das zukünftige Leben in einer künftigen Heimat im Bewusstsein zu verankern. Die Fixierung vieler Interessen auf das rein Irdische vernebelt mit Hilfe von gepflegter Unwissenheit und Furcht das Wahrnehmen der engen Pforte des Lebens und all dessen, was seit dem vorbildlichen Leben Jesu, seinem Tod, seiner Auferstehung und seinem Sieg alles vorbereitet ist!

Im Evangelium am Aschermittwoch (Matthäusevangelium Kapitel 6, Verse 1–6) werden zwei wichtige Tatsachen genannt, die viel Klarheit sowohl für die Gegenwart als auch für die Zukunft ermöglichen: Almosen geben (Nächstenliebe) und Gebet!

Das Gebet vieler für die Freiheit in Österreich hat Geschichte geschrieben. In der Ausgabe „in puncto“, Februar 2017, einer Beilage von „Der Sonntag“, kann auf Seite 10 eine Äußerung des früheren Bundeskanzlers Julius Raab an Kardinal Franz König gelesen werden: „*Wenn nicht so viel gebetet worden wäre, so viele Hände in Österreich sich zum Gebet gefaltet hätten, so hätten wir es wohl nicht geschafft.*“ Mit dem Staatsvertrag 1955 erhielt Österreich nach zehn Jahren vierfacher Besatzung die Freiheit.

Auch jetzt warten persönliche Zerrissenheit und gefährdeter Weltfrieden auf den Einsatz dieser Energie!

A. Johann Kover

H I N W E I S E

1. KRANKENKOMMUNION:

Tag: 4.3.2017

Beginn: 8,30 Uhr

2. ÖKUM. WELTGEBETSTAG: *Frauen aus den Philippinen laden ein:*

Tag: 3.3.2017

Ort: Poysdorf, Kapelle Brunngrasse 16

Zeit: 18,00 Uhr

Motto: „HABE ICH DIR UNRECHT GETAN?“

3. GEBETSKREIS:

Tage: 6. u. 20.3.2017

Zeit: 18,30 Uhr

4. MONATSSAMMLUNG:

Tage: 11. u. 12.3.2017

Sammlung: Nach der Vorabend- und Sonntagsmesse

5. PFARRKREUZWEG:

Tage: 5., 19. u. 26.3.2017

Zeit: 14,45 Uhr



6. SCHÜLERKREUZWEG:

Tage: 17. u. 24.3.2017

Zeit: 17,00 Uhr

7. PFARRGEMEINDERATSWAHL: WAHLZEITEN IM PFARRHOF:

11.3. 17,30 – 19,15

18.3. 17,30 – 19,15

19.3. 9,00 - 10,45

8. GEBURTSTAGE:

Elisabeth **FREY (88)**, Gerhard **MÜRKL (65)**,
Maria **LEHNER (80)**, Martin **PREIER (85)**, Anna
GRUSCH (82).

Pfarre und Pfarrer gratulieren allen Geburtstagskindern und allen, die sich auf ein anderes persönliches Fest freuen, sehr herzlich!



Besondere Glück- und Segenswünsche mögen alle hier namentlich angeführten Jubilare im März 2017 begleiten!

März 2017



Bildungshaus Schloss Großrußbach
Schloßbergstraße 8,
A-2114 Großrußbach
Anmeldung und Infos zu allen
Veranstaltungen unter
www.bildungshaus.cc / 02263 6627 -
bildungshaus.grossrussbach@edw.or.at



Wirbelsäulengymnastik und Entspannung

Mi., 1.3., 9:00 – 10:30
Barbara Helnwein (weitere Termine:
Mi., 1.3., 8.3., 15.3., 22.3., 29.3., 5.4.,
19.4. und 26.4.)

Russische Tänze AufbauSeminar

Fr., 3.3.19:00, - So., 5.3., 13:00
Hennie Konings

**Alte Menschen mit Demenz und
Sorgekultur**

Fr., 3.3., 19:00
Monika Karl-Schild

Einführung in die Validation

Sa., 4.3., 10:00 – 18:00
Doris Otte

**Mit Wildkräutern begleitendes Fas-
ten – Fastenwoche für Gesunde**

So., 5.3., 10:00 – So., 12.3., 10:00
Helga Eisenhut

Kerbschnitzen

Do., 9.3., 10:00 -So., 12.3., 12:00
Franz Stadlhofer

Cursillo – kleiner Glaubenskurs

Do., 9.3., 18:30 – So., 12.3., 18:00
P. Engelbert Jestl CSsR

In der Trauer lebt die Liebe weiter

Do., 9.3., 19:30 - 21:00
Johanna Flandorfer, Ilse Puchner-
Lahofer

Ganz Ohr! Besuch mit Buch

Fr., 10.3., 15:00 – 18:00
Beatrix Auer

Cursillomesse

Fr., 10.3., 19:00
P. Engelbert Jestl CSsR

Grenzen setzen – Grenzen achten

Sa., 11.3., 10:00 – 18:00
Peter Maurer

Schärfen von Werkzeugen

Di., 14.3., 10:00 – Mi., 15.3., 17:00
Franz Stadlhofer

Frauen Workshop: Flucht, Asyl und Engagement

Di., 14.3., 9:15 – 17:15
Dr.^m Katharina Novy, Dr.^m Eva Klawatsch-Treitl

Kerbschnitzen

Do., 16.3., 10:00 – So., 19.3., 12:00
Franz Stadlhofer

...hab ich dir schon erzählt...?

Fr., 17.3., 17:00 – 20:00
Mag. Gerti Wagerer

Kerbschnitzen

Mo., 20.3., 10:00 - Do., 23.3., 12:00
Franz Stadlhofer

Lima

Di., 21.3., 9:00 – 11:00
Brigitte Grinner

**Weinviertelakademie: Welche Reform(ation)
braucht unsere Gesellschaft/Kirche heute?**

Do., 23.3., 18:30
Weihbischof Mag. DI Stephan Turnovszky, Pfarrer
Mag. Michael Chalupka u.a.

Familienaufstellung

Fr., 24.3., 14:00 – Sa., 25.3., 18:00
Dr. Heide Hillbrand

Eheseminar

Sa., 25.3., 9:00 – 17:00
Monika und Markus Gerhartinger

Glaubensgespräch: Glauben - wem, was und wie?

Mo., 27.3., 19:00
Prälat Dr. Matthias Roch; Mag. Toni Kalkbrenner

Vernissage Akt structures

Do., 30.3., 19:00
Eva Posch und Renate Grande

...hab ich dir schon erzählt...?

Fr., 31.3., 17:00 – 20:00
Mag. Gerti Wagerer

**Sakraler Tanz: Modul 2: Tanzbilder des Einkehr
– Innehalten, Sehnsucht**

Fr., 17.2., 19:00 – So., 19.2., 12:30
Ulli Bixa

Pfarrgemeinderatswahl

2017



ICH BIN DA. FÜR

Pfarre: Altlichtenwarth

In unserer Pfarre sind 6 Mitglieder
des Pfarrgemeinderates zu wählen

Familiename/Vorname	Geb. Jahr	Beruf	Anschrift
Diewald Karl	01.12.1958	Landwirt	Hauptstr. 284 2144 Altlichtenwarth
Fojna Dariusz	12.04.1968	Tischler	Kindergartenstr. 423 2144 Altlichtenwarth
Fojna Michael	22.10.1989	Medizintechniker	Kindergartenstr. 423 2144 Altlichtenwarth
Heindl Theresia	14.11.1954	Pensionistin	Kaiser Franz Josef Str. 86 2144 Altlichtenwarth
Höß Hildegard	01.01.1954	Landwirtin	Liechtensteinstr. 425 2144 Altlichtenwarth
Schleining Monika	25.05.1953	Pensionistin	Brunnengasse 70 2144 Altlichtenwarth
Wolf Rosa	24.11.1962	Landwirtin	Mühlbergstr. 171 2144 Altlichtenwarth

Ort:

Altlichtenwarth

Datum:

25. 2. 2017

Unterschrift

(Wahlvorstand)

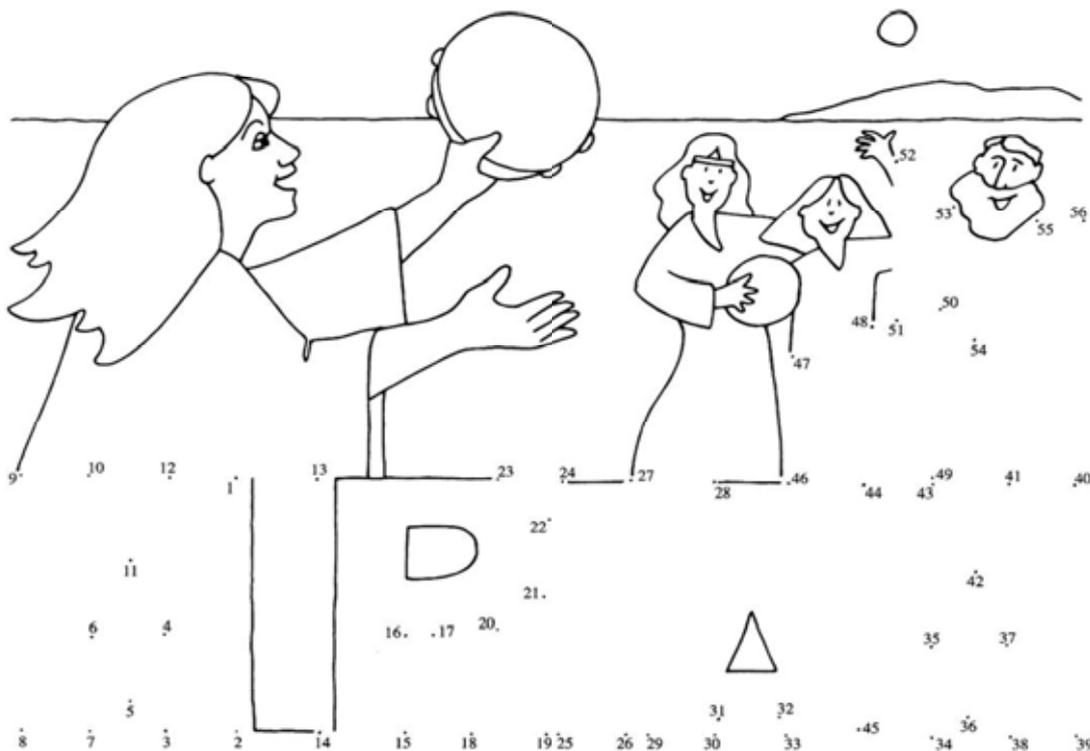
Sabine Wügel

Wer verbirgt sich hier?



Von der Frau, deren Namen ihr diesmal erraten könnt, erzählt die Bibel im Buch Exodus (2. Buch Mose). Sie ist die ältere Schwester von zwei berühmten Brüdern, Mose und Aaron. Mit ihrer Familie lebte sie vor mehr als 3.000 Jahren in Ägypten. Dort ging es ihrem Volk, dem Volk Israel, sehr schlecht, weil sie von den Ägyptern unterdrückt wurden. Um ihren Bruder Mose vor ihnen zu schützen, setzte die Frau ihn als ein kleines Kind in einem Körbchen auf einem großen Fluss, dem Nil, aus und beobachtete wie er von der ägyptischen Königstochter gefunden und aufgenommen wurde. Als Mose erwachsen war, hatte Gott Mitleid mit dem Volk

Israel und führte es aus Ägypten heraus. Das wollten die Ägypter nicht und verfolgten die Israeliten. Als sie an das Rote Meer kamen, konnten die Menschen nicht weiterziehen, und die Ägypter hätten sie fast eingeholt. Doch Gott rettete die Menschen und teilte das Meer, sodass sie hindurch ziehen konnten. Bevor die Soldaten des ägyptischen Königs sie verfolgten, schloss Gott das Meer wieder und die Israeliten waren in Sicherheit. Darüber war die gesuchte Frau so glücklich, dass sie Gott ein Freudenlied sang und tanzte. Wisst ihr schon ihren Namen? Wenn nicht, verbindet die Zahlen und ihr erfahrt ihn.



Ingrid Neelen

ERSTER FASTENSONNTAG

5. März 2017

Erster Fastensonntag

Lesejahr A

- 1. Lesung: Genesis 2,7-9; 3,1-7
- 2. Lesung: Römer 5,12-19
- Evangelium: Matthäus 4,1-11



Ines Rarisch

» Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich auf ihren Händen zu tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. «



**GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR**

März

Wir beten für
Die verfolgten Christen –
Wir beten, dass sie durch die Gebete und die materielle Hilfe der ganzen Kirche unterstützt werden können.

ZWEITER FASTENSONNTAG

12. März 2017

Zweiter Fastensonntag

Lesejahr A

- 1. Lesung: Genesis 12,1-4a
- 2. Lesung: Timotheus 1,8b-10
- Evangelium: Matthäus 17,1-9



Ines Rarisch

» Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht. Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elia und redeten mit Jesus. Und Petrus sagte zu ihm: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. «



VERKLÄRUNGSMOMENTE: In denen mich Gottes Wort erreicht, Begehrungen mit Menschen, die mir Gott erschließen lassen; Augenblicke, in denen ich spüre: Gott wirkt auch durch meine bescheidenen Angebote.

DRITTER FASTENSONNTAG

19. März 2017

Dritter Fastensonntag

Lesejahr A

- 1. Lesung: Exodus 17,3-7
- 2. Lesung: Römer 5,1-2.5-8
- Evangelium: Johannes 4,5-42



Ines Rarisch

» Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Dust bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt. «



John Blankens

Täglich brauchen wir
Wasser zum Leben.
Wie viel mehr aber dürste
ich mich nach deinem Wort,
nach dir meinem Vater!
Du bist mein Gott.
Dein Lebenswasser sättigt mich
und gibt mir neue Kraft.

Simone Wick

VERKÜNDIGUNG DES HERRN

25. März 2017

**Verkündigung des
Herrn**

Lesejahr A

- 1. Lesung: Jesaja 7,10-14
- 2. Lesung: Hebräer 10,4-10
- Evangelium: Lukas 1,26-38



Ines Rarisch

» Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. «



Foto: Tittmann

„Mir geschehe, wie du es gesagt hast“:
Maria nimmt nicht passiv hin, sondern nimmt an, sagt aktiv Ja. Weil sie vertraut, dass das Ziel gut ist, wenn Gott lenkt – trotz aller Widrigkeiten.

VIERTER FASTENSONNTAG

26. März 2017

Vierter Fastensonntag

Lesejahr A

- 1. Lesung: Samuel 16,1b.6-7.10-13b
- 2. Lesung: Epheser 5,8-14
- Evangelium: Johannes 9,1-41



Ines Rarisch

» Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. «



Ein langer
Streck, an
dem alle
gestanden,
der vorbeig-
redeten, ob
sie nun
blind
waren,
blind oder
sehend
sind. Erst
in Vers 39
kommt die
Sache auf
den Punkt,
als Jesus
sagt: Um
zu richten
bin ich in
diese Welt
gekommen. An Jesus scheiden sich die Geister. Nur innere Augen können erkennen, wer dieser Mensch wirklich ist. Der erste Blick sieht nur, der zweite erkennt. Nur auf diese Weise öffnet Jesus die Augen denen, die um ihn sind. Ihr sollt nicht allein sehen, verlangt Jesus vor allem von den Rechtgläubigen um ihn herum, ihr sollt vor allem erkennen. Erkennen, wer sich wirklich bin.

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MÄRZ 2017

- Mi. 1.3. 18,00 Uhr:** Sgm. f. d. Verstorbenen d. Fam. Georg LUDWEI
ASCHENKREUZ
- Fr. 3.3. 8,00 Uhr:** Hl. Messe f. eine liebe Verstorbene
8,30 Uhr: **BEGINN d. KRANKENKOMMUNION**
18,00Uhr: **Weltgebetstag in Poysdorf, Brunngasse 16**
- Sa. 4.3. 18,00 Uhr:** VA Sgm. f. + Wilhelm u. Josefa LEHNER, + Geschwister,
+ Sr. Michaela Höß; **FASTENSUPPE**
- So. 5.3. 9,30 Uhr:** Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer; f. + Leon-
hard ZWIERSCHÜTZ; **FASTENSUPPE**
14,15 Uhr: **Rosenkranz**
14,45 Uhr: **Pfarrkreuzweg, hl. Segen u. Partikelsegen**
- Mo. 6.3. 18,30 Uhr:** ***Gebetskreis im Pfarrhof***
- Di. 7.3. 8,00 Uhr:** Hl. Messe f. + Pf. GR Friedrich Anton WOLF u. Angehörige
- Fr. 10.3. 18,00 Uhr:** Hl. Messe f. + Anna HIRSCH u. alle Armen Seelen
- Sa. 11.3. 18,00 Uhr:** VA Sgm. f. + G. u. M. Maria PREIER z. Geburtstag, zur Dank-
sagung anl. d. 85. Geburtstages u. f. alle Verwandten
MONATSSAMMLUNG
- So. 12.3. 9,30 Uhr:** Sgm. f. + G. u. V. Georg WOLF u. f. liebe Verst. d. Familie
MONATSSAMMLUNG
- Di. 14.3. 8,00 Uhr:** Hl. Messe f. + Josef u. Anna MAIER u. + Sohn
11,30 Uhr: **Erstkommunionvorbereitung in der VS Hausbrunn**
- Fr. 17.3. 8,00 Uhr:** Hl. Messe f. + G. u. V. Josef JUNG u. alle Verwandten
17,00 Uhr: ***Schülerkreuzweg***
- Sa. 18.3. 18,00 Uhr:** VA Sgm. f. + Schwester, Eltern u. Großeltern
- So. 19.3. 9,30 Uhr:** Sgm. nach einer bes. Meinung, zu Ehren d. hl. Josef u. f. liebe
Verstorbene
14,15 Uhr: **Rosenkranz**
14,45 Uhr: **Pfarrkreuzweg, hl. Segen u. Partikelsegen**
- Mo. 20.3. 18,30 Uhr:** ***Gebetskreis im Pfarrhof***
- Di. 21.3. 8,00 Uhr:** Hl. Messe f. + Wilhelm u. Josefa LEHNER, + beiders. Geschwister
u. + Sr. Michaela Höß
- Fr. 24.3. 8,00 Uhr:** Hl. Messe f. + KR Pf. Franz ZEHETMEYER
17,00 Uhr: ***Schülerkreuzweg***
- Sa. 25.3. 18,00 Uhr:** VA Sgm. als Dank u. Bitte f. d. Familie, f. + Eltern, Großeltern
u. + Angehörige
- So. 26.3. 9,30 Uhr:** Sgm. f. + G. u. V. Hubert MARTIN; **ANBETUNGSTAG**
14,15 Uhr: **Rosenkranz**
14,45 Uhr: **Pfarrkreuzweg, hl. Segen u. Partikelsegen**
- Di. 28.3. 8,00 Uhr:** Hl. Messe f. + Anna KELLNER u. Verwandte
11,30 Uhr: **Erstkommunionvorbereitung in der VS Hausbrunn**
- Fr. 31.3. 8,00 Uhr:** Hl. Messe f. + Rosalia u. Josef WIESINGER u. f. liebe Verstorbene

3. BITTPROZESSION: 13.5.2015



ERSTKOMMUNION : 14.5.2015 1. Teil

